

# Themen und Termine September bis Dezember 2017

**AMORE ET STUDIO ELYCIDANDAE**  
 ueritaris hac subseripsa disputabunt Vintonberge. Prebiterus  
 R. P. Martino Luther, Artium & S. Theologiae Magister, iussu  
 demq; abidem lectore Ordinario. Quare potuit quoniam possi-  
 sunt uerbis praesens nobis, uim deceptare, uigilantibus absen-  
 tentes. In nomine domini nostri Iesu Christi Amen.



Omnibus & Magister nostro Iohes. Gualterius, di-  
 cendo penitentia agit, &c. omnino optant ut  
 delictum penitentiam esse uoluit.

Quod uerbis penitentiae de penitentia fieri  
 mentis, a confessionis & satisfactionis quae  
 sacerdotum ministerio celebrant, non pos-  
 telt intelligi.

Non tamen sola incedit interior, immo exterior nulla est, nisi  
 foris operetur uarias carnis mortificationes.

Manet itaq; poena donec manet odium sui, & penitentia uera  
 inquit, saluet usq; ad introitum regni caelorum.

Papa non uult nec potest, illas poenas remittere, praeter eas,  
 quas arbitrio uel suo uel canonum impularit.

Papa non potest remittere ullam culpa, nisi de iustido, & appro-  
 bando remissam a deo. Aut certe remittit de casus referuatis

sibi, quibus remittit deus culpam, quin simul eum subiectae  
 humilitatem in omnibus facendoti suo iudicio.

Canonis penitentiae sola uisitentibus sunt in poenis, nisi qd  
 moritatis, secunda eisdem debet imponi.

Inde bene nobis facit ipse iustitiam in Papa: ex quo de iustis  
 in decretis semper articulum mortis & necessitate.

Indo de & male facit, si eisdem, qui mortuorum penitentias  
 canonicas in purgatorium referunt.

Zizania illa de mutanda poena Canonica in poena purgato-  
 rij, uidentur certe dormientibus Episcopis somnare.

Olim poena canonice non possit delatari, obliuiscuntur impie  
 uebantur, tanq; remota uere continentur.

## DISPUTATIO DE VIRTUTE INDVLGEN.

Nonnulli per motum uicij delinunt, & legibus caquod mor-  
 tuorum sunt, uolunt uicij eas relaxantionem.

Impeditur tamen huiusmodi motus, necessario factum fore  
 ut, quod uicij non potest, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, facere poe-  
 nam, per quod, cum impudencia de peccationis herent.

Voluntatem tamen, quod minus foret ipsa, differt, sicut de pe-  
 catione, quod de peccatione, quod minus foret ipsa.

Necessarium uidetur, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

Indo de huiusmodi motu, quod minus foret ipsa, sicut minus foret  
 rorem, quod minus foret ipsa.

# GEMEINDEBRIEF

## der Stiftsgemeinde Mosbach mit Bergfeld und Waldstadt



## DAS HIMMLISCHE BROT

Liebe Gemeindemitglieder  
der Stiftsgemeinde,

ein Laib Brot ist für uns das Bild für Nahrung. Brot ist wichtig und essenziell für das Leben – es ist unsere Lebensgrundlage. Wir brauchen das tägliche Essen und wir versuchen, dort zu helfen, wo Mangel daran herrscht. Von Jesus Christus wird Brot aber noch umfassender gedacht, wenn er im Johannesevangelium (6, 33) sagt: „Denn Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben.“ Dann ist das himmlische Brot alles, was für das Leben wichtig ist. Es ist nicht nur die Nahrung für Mund und Magen, sondern auch die Nahrung von Seele und Geist. Gottes Brot, das uns satt macht – das sind auch all die Momente unseres Lebens, in denen wir auf der Erde dem Himmel ganz nahe kommen. Momente, die unsere Seele erheben, die uns Freude schenken, die uns Liebe spüren lassen.

Vielleicht sind Ihnen solche Momente und Eindrücke vom Sommer noch ganz nahe: zum Beispiel das Auftanken in der Natur mit dem Blick von einem Berg weit ins Land – oder vom Wind an der Küste, der einen durchpustet. Vielleicht aber auch die quirlige Lebendigkeit und der Trubel einer Großstadt. Vielleicht sind es aber auch die Erinnerungen an den Sommer der Kindheit, wo wir barfuß über Gras und Sand gelaufen sind. Vielleicht ist es das Eintauchen in die Erhabenheit von Kirchenräumen und wir

merken: Dort bin ich geborgen und gut aufgehoben. Vielleicht ist es das Lachen eines Kindes, die Begleitung durch einen nahen Menschen – vieles erhebt meine Seele und lässt mich die Leichtigkeit der Kinder Gottes spüren.

Himmlisches Brot kommt uns auf viele Weise nahe. Von all dem können wir zehren, es macht uns fröhlich und frei, es dient dem Leben. Ja, solches Brot schenkt überhaupt erst wahres Leben. Es schenkt Momente, in denen etwas vom Himmel und seiner Freude für uns erfahrbar wird. Jesus Christus sagt von sich: „Ich bin das Brot des Lebens.“ Er ist zu uns auf die Welt gekommen ist, um froh und frei zu machen und uns an Leib und Seele satt zu machen.

Für all das kann ich danke sagen – am Ende eines Sommers und zu Beginn des einsetzenden Herbstes. Danke für die vielen Momente, in denen der Himmel auf der Erde spürbar wird.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer

*Victor von Hoff*

## VOR GENAU 500 JAHREN...

### Festwoche zum Reformationsgedenken

Genau 500 Jahre ist der Thesenanschlag von Martin Luther vom 31. Oktober 1517 am „Schwarzen Brett“ der Universität – der Kirchentür der Schlosskirche in Wittenberg – nun schon her. Mit einem abwechslungsreichen Programm in der Festwoche erinnert unsere Gemeinde an die damals neue Rede der Reformatoren von der Gnade Gottes als Geschenk an uns und aktualisiert diese Botschaft für uns heute:

Freitag	27.10.	20.00 Uhr	Stiftskirche: Konzert – Johann Sebastian Bach „Orgelmesse“
Sonntag	29.10.	10.10 Uhr	Stiftskirche: Familiengottesdienst mit Chor und Theater: „Habe Mut – Martin Luther auf der Suche nach Gott“
Montag	30.10.	18.00 Uhr	Waldstadt: Vorabendgottesdienst zum Reformationstag

#### Dienstag 31.10. Reformationstag Stiftskirche

10.30 Uhr	Kantatengottesdienst mit der Mosbacher Kantorei
15.00 Uhr	Ökumenisches Familienfest (bis 17.00 Uhr) mit Spielstraße für Kinder, Bastelständen, Druckereiwerkstatt und Reformationsschenke (Kaffee und Kuchen)
17.00 Uhr	Luthernacht (bis 19.30 Uhr) mit Theaterszenen auf dem Marktplatz (Tetzel und die Ablassbriefe) und in der Kirche (Thesenanschlag, Predigt Luthers, u. a.), Filmszenen, Kammerchor, Reformationsschenke (Kürbissuppe und mehr)

## Mini-Musical zur Reformation

### Einladung an Groß und Klein zum Mitmachen

Susanne Fischer-Ruff lädt ein zum Kooperationsprojekt zwischen dem Kinderchor Idefixe, den Harmonixen, Troubadixen, der Pfalzgraf-Otto-Kita und der Stiftsgemeinde:

Proben: Montags im Martin-Luther-Haus von 17 – 18 Uhr (Beginn: 18. September)

Einstudiert werden eingängige Lieder zum Thema „Habe Mut – Martin Luther auf der Suche nach Gott“ (Reinhard Horn) für die Aufführung im Familiengottesdienst am 29. Oktober in der Stiftskirche.

# VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

## Die neuen Ältesten der Stiftsgemeinde stellen sich vor



Einführung von Susanne Grauer-Raitz und Andreas Klaffke in das Ältestenamt durch Pfarrer Victor vom Hoff.

Am 23. Juli wurden Susanne Grauer-Raitz und Andreas Klaffke in das Ältestenamt eingeführt und gesegnet. Beide hatten sich zuvor bereit erklärt, sich in der der Gemeindeführung zu engagieren und konzeptionell und inhaltlich die Arbeit der Stiftsgemeinde zu begleiten. Über den Zuwachs im Ältestenkreis freuen wir uns sehr. Im feierlichen Gottesdienst vom 23. Juli in der Stiftskirche wurden beide für ihr Amt auch geistlich ausgerüstet und Gottes Segen wurde ihnen zugesprochen. Grund genug, um in einem Interview mehr von ihnen zu erfahren.

Liebe Frau Grauer-Raitz, lieber Herr Klaffke, vielen Dank, dass Sie das Ältestenamt übernommen haben. Wir würden gerne ein kleines bisschen über Sie erfahren.

**Frage: Was erleben Sie an Kirche positiv und wofür in der Kirche schlägt ihr Herz?**

S. Grauer-Raitz: Positiv an Kirche erlebe ich Begegnungen mit Menschen, die in unterschiedlichsten Lebensabschnitten stehen. Es ist schön zu erleben, wie Gottes Führung immer wieder sichtbar wird. Begegnungen werden uns geschenkt. Gerade dies ist mir sehr wichtig: auch nach außen zu tragen, dass Kirche sehr lebendig sein kann und alle Generationen zu dieser Offenheit beitragen können.

A. Klaffke: Kirche ist für mich zum einen ein sichtbarer und erlebbarer Raum der Gebäude und Traditionen, den ich nicht vermissen möchte, weil ich denke, dass beides den Menschen Halt und Geborgenheit geben kann. Ich mag die Formen unserer Liturgie und unsere protestantischen Traditionen.

Positiv finde ich an Kirche außerdem die unzähligen diakonischen Taten, die von Menschen in der Kirche für andere in den unterschiedlichsten Bereichen erbracht werden, und ohne die unsere Gesellschaft um vieles ärmer wäre.

Und zum Dritten ist es natürlich die Verkündigung des Evangeliums, wenn sie den Menschen, die sie erreichen will, gerecht wird. Für mich ist vor allem die sprachliche Kraft der Lutherübersetzung wichtig.

**Frage: Gibt es etwas, von dem Sie denken: Das ist für Kirche in der Zukunft wichtig – da soll sich etwas ändern?**

S. Grauer-Raitz: Mein Wunsch für die Zukunft der Kirche wäre, dass Kirche sich verjüngt. Es gibt vielfältige Möglichkeiten – auch für Heranwachsende – Gemeinde zu bauen und zu leben.

A. Klaffke: Kirche muss sich wohl damit abfinden, dass sich langfristige gesellschaftliche Entwicklungen durchsetzen, die ihr die Mitglieder nicht zwangsläufig in Scharen zutreiben. Ich meine, Kirche sollte den Menschen, die ohnehin gehen wollen, nicht hinterherlaufen, stattdessen aber bindungskräftigere Angebote an die viel größere Zahl derjenigen machen, die eigentlich bleiben wollen: Wenn Menschen zum Feiern oder auch zum Traurigsein und in Krisen zu uns kommen. Dann sollten sie die Erfahrung machen können, dass es eine gute Sache ist auch hinterher bei uns zu bleiben.

Mein größter Wunsch aber ist es, dass sich die Kirche in der Nachfolge von Jesus, der sich mit den Sündern und Verstoßenen abgegeben hat, bedingungsloser und deutlicher auf die Seite der Wehrlosen, Schwachen und Ohnmächtigen stellt – auf der Seite der Mächtigen hat sie eigentlich nichts verloren.

**Frage: Wo ist Kirche für Sie schon einmal wichtig geworden?**

S. Grauer-Raitz: Kirche war mir schon immer sehr wichtig. Ich bin da hineingewachsen. Seit meiner Konfirmation engagiere ich mich in der Kinder- und Jugendarbeit, verbunden mit Krippenspiel und Kinder-Bibel-Woche. Auch Großereignisse wie der Deutsche Evangelische Kirchentag fehlen da nicht. Natürlich auch mein Hauskreis, in dem ich neben dem Gottesdienst aufatme und Kraft schöpfe.

**Frage: In welchem Bereich von Kirche haben Sie sich schon engagiert?**

A. Klaffke: Ich komme aus der Kinder- und Jugendarbeit des evangelischen Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), in dem ich mich als junger Mensch auf Gemeindeebene, in der evangelischen Landeskirche und deutschlandweit an vielen Stellen engagiert habe. Nach einer ehrenamtlichen „Familienpause“ stehe ich jetzt wieder für andere Aufgaben zur Verfügung.

**Frage: Wo (außerhalb der Kirche) könnte man Ihnen über den Weg laufen?**

S. Grauer-Raitz: In Mosbach bin ich viel zu Fuß oder auch mit dem Rad unterwegs, Sie können mich beim Einkaufen auf dem Wochenmarkt treffen oder an meiner Arbeitsstelle in der Engel-Apotheke, wo ich Ihnen gerne weiterhelfe.

A. Klaffke: Da ich beruflich viel unterwegs bin und ansonsten leider viel zu viel am Schreibtisch sitze, könnte man mich am ehesten in meinem Garten treffen; da es dort aber keine öffentlichen Wege gibt, ist das natürlich auch keine Möglichkeit. Die größte Wahrscheinlichkeit besteht samstags in der Stadt beim Rumschlendeln oder irgendwo im Wald (Laufschuhe mitbringen!).

**Wir danken herzlich für die Beantwortung der Fragen und wünschen gute Entscheidungen und ein gutes Miteinander im Ältestenkreis.**



## Frauen der Reformation

# Elisabeth Silbereisen

Bürgertochter – Klosterfrau  
Ehefrau des Reformators  
Martin Bucer

Die Evangelischen Frauen im Kirchenbezirk laden ein zum Thema

## „Frauen der Reformation: Elisabeth Silbereisen“

Sie war die Frau des Reformators Martin Bucer und gebürtige Mosbacherin.

**Dienstag, 17. Oktober  
um 19.30 Uhr,  
Martin-Luther-Haus,  
Mosbach**

Rose Waschek präsentiert ein Portrait dieser Frau und ihrer Zeit und der Flötenkreis der Stiftsgemeinde spielt mittelalterliche Musik.

## Herzliche Einladung!

Anmeldung bitte bei Renate Baudy  
Tel. 06261 14782 oder [renatebaudy@gmx.de](mailto:renatebaudy@gmx.de)



## Der barmherzige Kontrolleur

### EIN ERLEBNIS IM ZUG

Mit der S 1 bin ich unterwegs von Mosbach nach Heidelberg. In der Bahn sind nur wenige Fahrgäste. Erst ab Eberbach füllt sich der Zug. In Hirschhorn nimmt eine zierliche Frau mir gegenüber Platz. Ich schätze ihr Alter auf ungefähr 85 Jahre. Sie ist sehr blass und ihr Gesicht ist von tiefen Furchen gekennzeichnet. Ihre Augen blicken traurig und unsicher umher. Inzwischen fährt der Zug durch Neckarsteinach. Es ertönt die freundliche Stimme des Kontrolleurs: „Die Fahrscheine bitte!“ Ich zeige meine Fahrkarte, die preiswerte Seniorenkarte ab 60 Jahren. Die alte Frau lächelt den Kontrolleur freundlich an und sagt: „Ich habe keinen Fahrschein. Ich fahre gerade zu meiner älteren und kranken Schwester nach Heidelberg. Hören Sie, ich könnte Ihnen jetzt sagen, dass der Fahrscheinautomat defekt ist. Oder ich habe die Alzheimer Erkrankung. Vielleicht würden Sie mir glauben. In Wahrheit ist es so, dass wir Ende des Monats haben. Das Geld hat schlicht und einfach nicht ausgereicht, um eine Fahrkarte zu kaufen. Da ich meine kranke Schwester unbedingt sehen will, bin ich das Risiko eingegangen.“ Der Kontrolleur reagiert zunächst irritiert und unsicher. Die alte Dame führt ihre Rede fort, indem sie sagt: „Mir ging es im Leben

oft schon schlechter, aber gelogen habe ich niemals – nun ja, als Kind vielleicht. Herr Schaffner, schreiben Sie mich ruhig auf.“ Sie hält ihm ihren Personalausweis hin. Der Kontrolleur schaut nicht darauf. Er blickt der Dame tief in die Augen, atmet kräftig durch und geht zum Ticketautomaten, der im Zug installiert ist. Er greift in seine rechte hintere Hosentasche und zieht seinen Geldbeutel heraus. Nach ungefähr einer Minute kommt er zurück: „Ich habe Ihnen ein Ticket für die Hin- und Rückfahrt gekauft. Nun können Sie entspannt weiterfahren und für Ihre Heimreise ist auch gesorgt.“ „Oh, vielen herzlichen Dank. Der Herr möge Sie und Ihre Familie segnen“, sagt die alte Frau. Ihr Gesicht strahlt, und gleichzeitig wischt sie Freudentränen aus den Augen. Ich bin mir nicht sicher, ob der Kontrolleur diese Worte noch hörte, denn er war schnell weiter geeilt, um pflichtbewusst weitere Fahrgäste zu kontrollieren. Dieses Erlebnis in der S 1 hat mich emotional sehr berührt und erinnerte mich an meine frühere Religionslehrerin Waldtraut Rügger, die uns in der 4. Klasse das Gleichnis vom barmherzigen Samariter erzählte. „Übt Nächstenliebe aus, das legt uns allen Jesus Christus ans Herz! Nächstenliebe ist ein helfendes Handeln für andere Menschen.“ Und weiter betonte sie: „Ihr helft dadurch nicht nur anderen Menschen, sondern ihr werdet damit zu dankbaren, fröhlichen und gütigen Menschen.“

Dietrich Wagner

Wir haben einen Gott und Herrn,  
sind eines Leibes Glieder,  
drum diene deinem Nächsten gern,  
denn wir sind alle Brüder.  
Gott schuf die Welt  
nicht bloß für mich,  
mein Nächster  
ist ein Kind wie ich.

EG: 412, Vers 4



## NACHRUF

### ELFRIEDE BRANDT

Im Februar 2017 verstarb Diakonisse Elfriede Brandt, vielen in Mosbach noch sehr gut in Erinnerung, vertraut aus gemeinsamer Zeit. Im Gedenken an unsere Verstorbene veröffentlichen wir einen Nachruf von Pfarrer Dr. Günter Geisthardt, Vorsteher im Diakonissen-Mutterhaus Speyer-Mannheim.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

am Samstagabend der Woche nach Septuagesimae, am 18. Februar 2017 ist unsere liebe Schwester Diakonisse Elfriede Brandt, Oberin i. R., im Alter von 87 Jahren im Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer verstorben. S. Elfriede Brandt wurde am 14. Juli 1929 als Tochter des Tischlermeisters Ernst Brandt und seiner Ehefrau Adelheid geb. Haßmann in Burgsteinsfurt bei Münster in Westfalen geboren. Im Alter von vier Jahren wurde die Geborgenheit, die sie in ihrer Familie erlebte, erschüttert durch den Tod ihrer Mutter. Bei ihrer elf Jahre älteren Schwester Martha und im weiteren Familienkreis fand sie für ihren weiteren Lebensweg wichtige Hilfe und Förderung. So entdeckte sie früh ihre Liebe zur Welt der Bücher.

Nach dem Abitur im Jahr 1949 eröffnete sich ihr im Mutterhaus in Münster die Perspektive für ein Leben im christlichen Geist und einer davon geprägten Gemeinschaft. Sie trat in das Mutterhaus ein, besuchte die erforderlichen Kurse und wurde am 12. August 1956 als Diakonisse eingeseget. Vielseitig begabt und interessiert, absolvierte sie in dieser Zeit ein Studium, das die Grundlage für ihre spätere Tätigkeit als Lehrerin bildete. In den folgenden Jahren wurden ihr zunehmend Leitungs-

aufgaben im Internat und in verschiedenen Fachschulen bis hin zur Leitung einer sozialpädagogischen Ausbildungsstätte übertragen. Die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen in diesem Amt entsprachen ihren Neigungen und Begabungen. Doch führten sie sie zugleich bis an die Grenzen ihrer gesundheitlichen Belastbarkeit. S. Elfriede wechselte schließlich in andere Aufgabenfelder des Mutterhauses.

1981 erreichte sie der Ruf, als Nachfolgerin von S. Lieselotte Hofmann das Amt der Oberin im Mannheimer Mutterhaus zu übernehmen. S. Elfriede Brandt sagte zu und siedelte aus Westfalen in die Kurpfalz um, wo sie bis 1987 als Oberin wirkte. Zwischen 1988 und 2013 lebte sie in Mosbach und engagierte sich dort vielfältig in der Gemeinde und darüber hinaus. Sie reiste gerne, pflegte den Kontakt zur Familie und nahm am kulturellen Leben teil. Schwere gesundheitliche Krisen und der Wunsch, wieder Verbindung zu einem Mutterhaus aufzunehmen, führten 2013 zu ihrem Umzug ins Speyerer Mutterhaus, wo seit 2007 auch die Mannheimer Diakonissen leben und mit den Speyerer Schwestern zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen waren. Hier verbrachte sie die letzten Jahre ihres Lebens



Bild: Rainer Sturm, pixelto.de

und ging, wo es ihr möglich war, ihren literarischen und musischen Interessen nach. So war es eine besondere Freude für sie, als Verwandte zu ihrem Geburtstag im Jahr 2016 ein Konzert im Mutterhaus organisierten. Auch von Speyer aus hielt sie engen Kontakt zur Familie wie zu früheren Weggefährten und genoss, solange es ging, die Urlaube in Oberstdorf. In den letzten Monaten ließen ihre Kräfte sichtlich nach. S. Elfriede spürte, dass ihre Tage gezählt waren.

Mit ihren Gaben, ihren Stärken und Schwächen behalten wir S. Elfriede in Erinnerung. Wir nehmen Abschied von ihr, dankbar für das, was sie über Jahrzehnte hin hat Gutes tun können für die Menschen, für die sie da war. Wir befehlen sie Gott an, der sie auf ihrem Weg begleitet hat, und sind getrost, dass er ihr auf ewig Geborgenheit gibt in seinem Reich. Das Wort zu ihrer Einsegnung aus 2. Korinther 5, 17 kann auch uns in aller Brüchigkeit des Lebens Trost und Mut geben: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.“

Am Donnerstag, 23. Februar, nahmen Schwestern und Wegbegleiter von S. Elfriede Brandt mit der Trauerfeier in der Kapelle im Mutterhaus in Speyer von ihr Abschied. Zur gleichen Zeit fand in Burgsteinsfurt die Beisetzung im Kreis der Familienangehörigen statt.

Es ist das Heil uns kommen,  
her von Gnad und lauter Güte;  
die Werk, die helfen nimmermehr,  
sie können nicht behüten.  
Der Glaub sieht Jesus Christus an,  
der hat für uns genug getan,  
er ist der Mittler worden.

Was Gott im G'setz geboten hat,  
da man es nicht konnt halten,  
erhob sich Zorn und große Not  
vor Gott so mannigfaltig;  
vom Fleisch wollt nicht heraus der Geist,  
vom G'setz erfordert allermeist;  
es war mit uns verloren.

Aus dem Wochenlied der Sterbewoche  
Evangelisches Gesangbuch Nr. 342  
Text: Paul Speratus 1523  
Melodie: Mainz um 1390, Nürnberg 1523/24

Pfarrer Dr. Günter Geisthardt,  
Vorsteher im Diakonissen-Mutterhaus  
Speyer-Mannheim

# GOTTESDIENSTE SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2017

DATUM STIFTSKIRCHE 10.10 UHR

BERGFELD 9.00 UHR WALDSTADT 9.00 / 10.30 UHR

10.09.2017 13. So. n. Trinitatis	Mit Abendmahl Victor vom Hoff		Einladung nach Lohrbach: Gottesdienst zum Tag der Schöpfung, Wanderung ab 09.15 Uhr, Treffpunkt Gemeindezentrum
11.09.2017	11.30 Uhr Gottesdienst für kleine Leute		18.00 Uhr Stiftskirche: Ausstellungseröffnung „Kirchfahrer – Buschprediger – betende Kinder.“ 500 Jahre evangelisches Leben in Schlesien
17.09.2017 14. So. n. Trinitatis	Folkhard Krall	Folkhard Krall	10.30 Uhr Frauen-Team Gottesdienst zum Frauensomntag
24.09.2017 15. So. n. Trinitatis	17.00 Uhr Lobpreis „Wir sind eins“		10.30 Uhr Folkhard Krall
01.10.2017 Erntedankfest	Mit Taufe, Victor vom Hoff Parallel Kindergottesdienst Anschl. Kirchenkaffee	Folkhard Krall	10.30 Uhr Familiengottesdienst Folkhard Krall
08.10.2017 17. So. n. Trinitatis	Familiengottesdienst mit der Pfalzgraf-Otto-Kita Stefanie vom Hoff	Folkhard Krall	10.30 Uhr Mit Abendmahl, N.N.
15.10.2017 18. So. n. Trinitatis	Mit Abendmahl, N.N. Parallel Kindergottesdienst	Folkhard Krall	09.00 Uhr Brigitte Kinzler
22.10.2017 19. So. n. Trinitatis	Folkhard Krall		10.30 Uhr Peter Kinzler
29.10.2017 20. So. n. Trinitatis	Victor vom Hoff Parallel Kindergottesdienst Anschl. Kirchenkaffee	N.N.	
	Familiengottesdienst mit Martin-Luther-Spiel und Kinderchor (Susanne Fischer-Ruff), Victor vom Hoff		

Kontaktdaten: Victor & Stefanie vom Hoff 06261 - 9399259 · Folkhard Krall 06261 - 67462732

30.10. Vorabend Reformationstag			18.00 Uhr Folkhard Krall
31.10.2017 Reformationstag	10.30 Uhr Kantatengottesdienst, Bernhard Monninger mit Kantorei, Folkhard Krall 15.00 – 17.00 Uhr Ökumen. Familienfest 17.00 Uhr Luthernacht		
05.11.2017 21. So. n. Trinitatis	Mit Abendmahl, Christian Nordmann Parallel Kindergottesdienst		09.00 Uhr Christian Nordmann
12.11.2017 Drittletzter So. d. Kirchenjahres	N.N. 11.30 Uhr Gottesdienst für kleine Leute	Victor vom Hoff Anschl. 10 Uhr Gemeinde- versammlung	10.30 Uhr Mit Abendmahl, Folkhard Krall
19.11.2017 Vorletzter So. d. Kirchenjahres	Peter Kinzler Parallel Kindergottesdienst Anschl. Kirchenkaffee		09.00 Uhr Peter Kinzler
22.11.2017 Buß- und Betttag	9.00 Uhr mit Mitarbeitenden aus Diakonie & Kirche Oliver Schule 17.30 Uhr Mit Abendmahl, Folkhard Krall		19.00 Uhr Mit Abendmahl, Thomas Löffler (Kirchlicher Dienst Arbeitswelt), Folkhard Krall
26.11.2017 Ewigkeitssonntag	Victor vom Hoff	Victor vom Hoff	10.30 Uhr Folkhard Krall
1. Advent 3.12.2017	Familiengottesdienst mit der Pfalzgraf-Otto-Kita Victor vom Hoff Anschl. Brot-für-die- Welt-Essen im MLH		9.00 Uhr Victor vom Hoff
2. Advent 10.12.2017	Mit Abendmahl, Victor vom Hoff 18.00 Uhr Jugendgottesdienst	Victor vom Hoff	10.30 Uhr Mit Abendmahl Folkhard Krall Anschl. Brotbrunch

Pfarrbüro 06261 - 67462733 · Bezirkskantor Bernhard Monninger 06261 - 67462735



WER GESTALTET EIGENTLICH DEN GEMEINDEBRIEF?

## SABINE HERBST : : : DESIGNERIN

Hallo – vielleicht haben Sie sich schon mal gefragt, wer denn eigentlich diesen Gemeindebrief mit Bildern und Texten so gestaltet, dass Sie ihn jedesmal gerne lesen?

Im schönen Mosbach habe ich mit meiner Familie von 2007 bis 2011 gelebt und gearbeitet und mich nach langer Berufstätigkeit im Medienbereich 2008 selbstständig gemacht. Seitdem gestalte ich also auch den Gemeindebrief – jedesmal mit Begeisterung! So bin ich immer noch mit Mosbach verbunden und sehe, „was so läuft“, auch wenn ich danach fünf Jahre am Bodensee gelebt habe und inzwischen in der quirligen Großstadt Köln mein Büro für Mediendesign mit Erfolg betreibe – was ich eindeutig Gottes Segen und seiner Güte zuschreibe.



Meine Leidenschaft ist alles, was mit Kunst, Design und Schrift zu tun hat – also entwickle ich für Kunden in ganz Deutschland und der Schweiz abwechslungsreiche Designs: von der Website bis zum Messeauftritt und vom Logo bis zum Corporate Design. Kinderbuchillustrationen, handgeschriebene Urkunden und Hochzeitseinladungen sowie Fotocollagen gehören ebenso zu meinem Portfolio wie Buchcover und großformatige Ausstellungsdisplays.

Besonders schöne Aufträge sind für mich Unikate für einmalige Anlässe, wie zum Beispiel Portraitzeichnungen eines Ehepaars zur Goldenen Hochzeit oder ein Lieblingsvers aus der Bibel in kunstvoller kalligrafischer Handschrift.

Ich bin gespannt auf viele weitere Mosbacher Gemeindebriefe, und wenn Sie Fragen, Ideen oder Wünsche haben, rufen Sie einfach mal an.

Mit kreativen Grüßen

*Sabine Herbst*



### SABINE HERBST MEDIENDESIGN

Bonner Straße 501 · 50968 Köln  
fon 0221. 93672445  
Mail [sabine.herbst@herbst-mediendesign.com](mailto:sabine.herbst@herbst-mediendesign.com)  
[www.herbst-mediendesign.com](http://www.herbst-mediendesign.com)

## BODENPERSONAL GOTTES gesucht! Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit!

Ein Leib in Christus – viele Glieder die Menschen. So stellt sich Paulus die Gemeinde vor. Jede und jeder kann sich mit ihren/seinen Gaben und Fähigkeiten einbringen.

Manchmal ist die Zeit dafür da, manchmal ist anderes dran. Vielleicht lockt Sie eine der folgenden Möglichkeiten, die wir Ihnen vorstellen? Vielleicht haben Sie eigene Ideen?

Sprechen Sie uns gerne an: die Pfarrer, die Mitglieder des Ältestenkreises, unser Pfarrbüro. **Wir freuen uns auf Sie!**

- **Maria und Josef** gesucht: Für das Krippenspiel „Bethlehem in der Frohndbrunnengasse“ am 24.12.
- **Besuchsdienst** im Bergfeld: Für das Austragen von Geburtstagsbriefen und Besuchen bei unseren Gemeindemitgliedern zum Geburtstag (ab 70 Jahren) sucht der Besuchsdienstkreis Unterstützung – besonders im Bergfeld!
- Die **Luthernacht 2017** am 31. Oktober wollen wir diesmal um eine Spielstraße für Klein und Groß ergänzen. Wer kann an diesem Tag helfen, beispielsweise einen Stand besetzen, einen Kuchen backen oder beim Auf- und Abbau helfen?
- Im **Begegnungscafé** mit den Flüchtlingen samstags ca. 10 bis 13 Uhr: kommen, dabei sein, Kaffee und Tee trinken, ins Gespräch kommen, bei der Integration der Menschen mithelfen...



Bild: www.helensouza.com, pixelio.de



Bild: Markus Jürgens, pixelio.de



Bild: Rolf van Melis, pixelto.de

# Kinderseite

## MoMaLu

### Die Jungschargruppe für Kinder im Grundschulalter

Wir treffen uns an folgenden Samstagen:

- 23. September 10 - 12.30 Uhr Dreibrunnenwiese
- 21. Oktober 10 - 12.30 Uhr Dreibrunnenwiese (bei schlechtem Wetter im Martin-Luther-Haus)
- 11. November 10 - 12 Uhr Martin-Luther-Haus (Jugendraum)

Krippenspielproben ab Anfang Dezember nach Aushang oder Vereinbarung.

## Gottesdienst für kleine Leute

Für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten... läuten einmal im Monat die Glocken abwechselnd in der Stiftskirche und in der Martinskirche in Neckarelz. Eine halbe Stunde feiern wir Gottesdienst mit Liedern und Gebeten zum Mitmachen, einer biblische Geschichte und einer Mitmachaktion.

Die nächsten Termine sind:

- 10. September 11.30 Uhr Stiftskirche
- 15. Oktober 11.00 Uhr Martinskirche
- 12. November 11.30 Uhr Stiftskirche
- 10. Dezember 11.00 Uhr Martinskirche



Bild: redsheep, pixelto.de

### Familiengottesdienst

Erntedank 1. Oktober  
10.10 Uhr Stiftskirche  
(mit der Pfalzgraf-Otto-Kita)  
und  
10.30 Uhr in der Waldstadt

29. Oktober  
(Sonntag vor dem Reformationstag)  
10.10 Uhr Stiftskirche  
Mit Luther-Theater und Kinderchor  
(S. Fischer-Ruff)

3. Dezember  
(1. Advent)  
mit der Pfalzgraf-Otto-Kita

### Kindergottesdienst

wird in der  
Stiftskirche  
parallel zum Gottesdienst der Großen  
nach dem gemeinsamen Beginn in der  
Kirche in der Giebelkammer  
an folgenden Terminen gefeiert:

- 24. September
- 8. Oktober
- 22. Oktober
- 5. November
- 19. November
- 17. Dezember

# Gut behütet von Gottes Segen

Seltsame Kopfbedeckungen wurden im Familiengottesdienst vor den Sommerferien in der Waldstadt gesichtet. Da stand ein Waldarbeiter neben einem Schweißer, ein anderer hatte einen Motorradhelm auf und gleich daneben stand eine Polizistin mit Uniformmütze. Sogar ein echter Ritterhelm war dabei, an dem noch die Kampfspuren zu entdecken waren. Die Vorschulkinder waren fix beim Raten - schnell erklärten sie, wofür denn jede Kopfbedeckung zu gebrauchen ist: Beim Arbeiten mit dem Schweißgerät schützt die Glasscheibe vor dem Funkenflug, beim Imkerhut kommen die Bienen dem Imker nicht zu nah und der Waldarbeiter hat an seinem Helm sogar einen Schutz für die Ohren. „Gott behütet mich“ stand als Motto auf dem Liedblatt, das am Ende von einigen sogar zum Hut gefaltet wurde.

Denn im Gottesdienst, in dem sich auch die Konfirmanden „gut behütet“ vorstellten, ging es auch noch um einen nicht sichtbaren Hut. Pfarrer Krall sprach in seiner Predigt vom „Helm des Heils“: Den brauchen wir Menschen für eine ganz besondere Arbeit. Denn wer Gottes Liebe in der Welt weitergeben will, der braucht auch einen Schutz. Nicht aus Eisen, sondern eben aus der Liebe Jesu, mit dem Gott uns seine Freundschaft schenkt. Gott behütet uns - nach dem Segen für die Vorschulkinder des Evangelischen Kindergartens und für alle, die in Urlaub fahren, ging der Gottesdienst anschließend in ein gemütliches Grillfest über. Dank vieler Salat- und Kuchenpenden war für jeden was dabei.

Herzlichen Dank  
an alle Eltern sowie an unser Kindergartenteam  
mit Frau Huther, Frau Weber und Frau Felch.





# unsere Konfirmanden



## Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Wir begrüßen ganz herzlich in unserer Gemeinde und in der Mitte unseres Gottesdienstes unsere neuen Konfis. Beim Taufsonntag und bei den Gemeindefesten haben bereits einige mitgeholfen. In den Gottesdiensten am 23. Juli haben sie sich der Gemeinde in der Waldstadt und in der Stiftskirche vorgestellt.

Wir wünschen ihnen in unserer Gemeinde gute Erfahrungen, Offenheit für die Fragen des Glaubens und Zuversicht in ihrem Leben.

Herzlich Willkommen!



Leonard Baust  
Anastasia Becker  
Jeasen Berg  
Max Sören Brenner  
Kai Fellhauer  
Dominik Hahn  
Luca Lorenzo Heid  
David Narinski  
Greta Plattner  
Felix Popp  
Silas Schwing  
Rosalie Spohrer  
Elena Toljaj

## Gruppen und Kreise

### MONTAG

#### Martin-Luther-Haus

14.45 bis 15.45 Uhr Seniorengymnastik  
19.00 bis 20.30 Uhr Posaunenchor

### DIENSTAG

#### Gemeindezentrum Waldstadt

9.00 bis 11.00 Uhr Planungsfrühstück „Was ich schon immer mal machen wollte.“  
(Am 1. Dienstag im Monat, Info RNZ)

#### Gemeindehaus Bergfeld

14.30 Uhr Ökumenischer Senioren-Nachmittag in Maria Königin  
(am 2. Dienstag im Monat, Info RNZ)  
15.00 Uhr Frauenkreis (am 4. Dienstag im Monat, Info RNZ)

#### Martin-Luther-Haus

18.30 bis 20.00 Uhr Flötenkreis mit Kjell Pauling (14-tägig, Info RNZ)

### MITTWOCH

#### Martin-Luther-Haus

9.00 bis 11.00 Uhr Bibelfrühstück (14-tägig, Info RNZ)  
16.00 bis 17.30 Uhr Konfi (14-tägig, Info RNZ)  
20.00 bis 22.00 Uhr Kantoreiprobe mit Bernhard Monninger

#### Pfalzgrafentstift

14.30 bis 17.00 Uhr Strickkreis (am 2. und 4. Mittwoch im Monat, Info RNZ)

#### Gemeindezentrum Waldstadt

15.00 bis 17.00 Uhr Ökumenisches Kirchencafé, Repair-Café  
(am 2. Mittwoch im Monat, Info RNZ)  
20.00 bis 22.00 Uhr Ökumenischer Gesprächskreis (nach Ankündigung in der RNZ)

### DONNERSTAG

#### Martin-Luther-Haus

18.00 bis 20.00 Uhr Evangelischer Gesprächskreis mit Irene Zumbach  
(14-tägig, Info RNZ)

### SAMSTAG

#### Martin-Luther-Haus

10.00 bis 12.30 Uhr Jungschar MoMaLu mit Bettina Bissinger und Victor vom Hoff,  
(auch auf der Dreibrunnenwiese, siehe S. 14), (monatl., Info RNZ)  
10.00 bis 13.00 Uhr „Begegnungscafé“ für und mit Flüchtlingen  
10.00 Uhr Bezirksbläserkreis (Proben nach Absprache)

# Freud und Leid in unserer Gemeinde

## TAUFEN

„Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie Dich behüten auf allen Deinen Wegen.“ Psalm 91, Vers 11

### Im Vertrauen auf Gottes Führung wurden getauft:

9. Juli 2017	Lewis Gottelt Emile Gedemer Nele Leiblein Maximilian Hummler
23. Juli 2017	Fina Gehring Lasse Jakob Mittmann
30. Juli 2017	Selina Selich

## HOCHZEITEN

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ I. Korinther 13, Vers 13

### Im Vertrauen auf Gottes Liebe wurden getraut:

22. Juli 2017	Marianne Soutl-Uhrig und Carsten Uhrig
---------------	--

## BEERDIGUNGEN

„Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Johannes 11, Vers 25

### Im Vertrauen auf Gottes Licht beim Abschied und seine Herrlichkeit wurden beerdigt:

6. Juni 2017	Peter Teufel
23. Juni 2017	Rita Ewald
23. Juni 2017	Elsbeth Fleck, geb. Ebert
7. Juli 2017	Ruth Geisler, geb. Reinmuth
17. Juli 2017	Waldemar Seidel
18. Juli 2017	Margarete Kaiser, geb. Hasenstab

## Unsere Gottesdienste im Krankenhaus und in den Seniorenheimen

Krankenhaus: jeden Donnerstag um 19 Uhr  
Pfalzgrafentstift: 1., 3. und 5. Freitag im Monat um 9.30 Uhr  
ASB-Heim: 1. und 3. Freitag im Monat um 10.30 Uhr (Info in der RNZ)



## Ansprechpartner in der Stiftsgemeinde

### Das Pfarrbüro im Haus der Evang. Kirche, Martin-Butzer-Straße 3

Tel. 674627-33, Fax: 674627-48; stiftsgemeinde.mosbach@kbz.ekiba.de  
Bürozeiten: Mo. u. Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr; Do. 9.00 bis 16.00 Uhr

### Unser Pfarr-Team

Für Mosbach (Tal) und Bergfeld im Pfarrhaus: Pfarrer Victor vom Hoff  
Collekturgasse 1, Telefon 9399259  
Victor.vomHoff@kbz.ekiba.de  
Für die Waldstadt im Haus der Evang. Kirche:  
Dekan Folkhard Krall, Telefon 674627-32, Folkhard.Krall@kbz.ekiba.de

### Kirchenmusik

Bezirkskantor Bernhard Monninger, Tel. 674627-35, Bernhard.Monninger@gmx.de

### Unsere Kirchen

Stiftskirche am Marktplatz  
Gemeindehaus im Bergfeld, Allfelder Weg 22  
Gemeindezentrum Waldstadt, Tarunstraße 1

Besuchen Sie uns auch  
auf unserer Website:  
[www.evang-stiftsgemeinde-mosbach.de](http://www.evang-stiftsgemeinde-mosbach.de)

### Unsere Kindertagesstätten

Pfalzgraf-Otto-Straße 1: Leitung Susanne Fischer-Ruff, Tel. 5975  
Tarunstraße 1: Leitung Margit Huther, Tel. 4218

### Ihre Ansprechpartner im Ältestenkreis

Christina Engelfried (Vors. d. Ältestenkreises): 893705  
Gerhard Nelius (Bergfeld): Tel. 12457  
Birgit Soutl (Waldstadt): Tel. 5184

### Weitere Einrichtungen im Haus der Evangelischen Kirche

Dekanat des Kirchenbezirks Mosbach  
Schuldekanat mit Medienstelle  
Evangelisches Kinder- und Jugendwerk  
Wohngruppe der Johannes-Diakonie

Ihnen gefällt unser Gemeindebrief  
und Sie wollen dafür spenden?

Hier ist unsere Bankverbindung:  
Evangelische Bank Kassel  
IBAN: DE27 520604100005020530

Herzlichen Dank!

Impressum: Verantwortlicher Redakteur: Victor vom Hoff  
Gestaltung und Satz: Sabine Herbst · Herbst Mediendesign · [www.herbst-mediendesign.com](http://www.herbst-mediendesign.com)  
Bildnachweise: siehe am jeweiligen Bildrand.  
Alle anderen Bilder: Quellen des Herausgebers, z. T. privat; verantwortlich für alle verwendeten Bilder ist der Herausgeber.  
Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2017. Redaktionsschluss ist am 10.11.2017.

# Konzerte in der Stiftskirche

Freitag, 29. September | 20.00 Uhr

## **Klavierabend „Bach und Luther“ im Martin-Luther-Haus**

Serra Tavsanlı, Klavier

Christof Roos, Rezitation

Konzert im Rahmen der interkulturellen Woche

Sonntag, 15. Oktober | 19.00 Uhr

## **Konzert mit dem VHS-Kammerorchester**

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Serenata notturna KV 239 für Streicher und Pauken), Edvard Grieg (Suite aus Holbergs Zeit), Heinrich Ignaz Franz Biber (Battalia)

Leitung: Eva Sassenscheidt-Monninger

In Zusammenarbeit mit der VHS Mosbach

Freitag, 27. Oktober | 20.00 Uhr

## **Johann Sebastian Bach „Orgelmesse“**

aus: „Dritter Teil der Klavierübung“, Carsten Klomp (Orgel)

Kammerchor an der Stiftskirche, Leitung: Bernhard Monninger

Konzert innerhalb der Veranstaltungsreihe „500 Jahre Reformation“

Dienstag, 31. Oktober | 10.30 Uhr

## **Kantatengottesdienst**

Johann Sebastian Bach, Kantate BWV 80 „Ein feste Burg ist unser Gott“

Solisten, Mosbacher Kantorei, Collegium instrumentale, Leitung: Bernhard Monninger

Sonntag, 3. Dezember | 15.00 Uhr

## **Rotary-Benefizkonzert „E b'sondere Zeit“**

Stefan Müller-Ruppert (Rezitation), Ensemble „La follia“, Kinder- und Jugendchor „Pirrol“

(Leitung: Martin Daab), Kammerchor an der Stiftskirche (Leitung: Bernhard Monninger)

Sonntag, 17. Dezember | 19.00 Uhr

## **Weihnachtskonzert der Mosbacher Kantorei**

Johann Sebastian Bach: Messe h-moll

Solisten, Mosbacher Kantorei, Barockensemble „Operone“ auf historischen Instrumenten

Leitung: Bernhard Monninger

Konzert innerhalb der Veranstaltungsreihe „500 Jahre Reformation“